

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 38

Artikel: Moritz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Prost!

In der «Auslese» antwortet Dr. K. Walde auf eine Anfrage betreffend den japanischen Teeschwamm...

«In stärker vergorenem Teeschwammtee siedeln sich mit besonderer Vorliebe Essigälchen, also kleine, mit geübtem freiem Auge gerade noch sichtbare Würmchen, an. Mir wurde kürzlich von einer begeisterten Tante, die auf den lebensverlängernden Cambucho schwört, ein solcher kredenzt, der fast wie sauer gewordener Schaumwein schmeckte. Darin fand ich dann bei genauer Untersuchung im Quadratcentimeter eine Hefekolonie mit ca. 12 Zellen, dagegen zwei Arten Schimmel mit 7 Kolonien und — Prost! — 54 Essigälchen!

Und von dem Gewürm sind die Leute begeistert! Ich bin überzeugt, wenn diese Tante einen Tropfen ihres Wunderelixiers im Mikroskop hätte sehen können, sie würde sich hinlegen und an nachträglichem Ekel sterben.» —

... wenn man näher hinschaut, schwindet für die meisten Dinge die Begeisterung.

Die Schweiz und ihre Schulen

Wir geben aus:

Für Primarschulen (inklusive Kleinkinder)	124 Millionen
Sekundarschulen	32 «
Mittelschulen	11 «
Lehrerbildungsanstalten	3 «
Hochschulen	17 «
Gewerbeschulen	12 «
Kaufmännische Schulen	6 «
Hauswirtschaftl. Schulen	5 «
Landwirtschaftl. Schulen	3 «

Zusammen öffentliche Ausgaben für Schulen 213 Millionen

Ein Vergleich mit dem Militärbudget ergibt, dass wir für die geistige Rüstung ziemlich genau das doppelte ausgeben, wie für die militärische. Bei vielen Ländern ist das Verhältnis umgekehrt.

Motorisierte Armee

Nach der Berichterstattung im «Journal des Débats» haben die französischen Manöver in der Champagne die grossen, in den letzten Jahren erreichten Fortschritte in der Motorisierung der Armee bewiesen. Die Beteiligung einer gänzlich motorisierten, ungemäin beweglichen Manöverdivision, die unter sich und mit dem Oberkommando die Verbindung durch drahtlose Telephonie und Telegraphie aufrecht erhielt, habe erlaubt, die strategische und taktische Nützlichkeit der Heeresreform zu erproben, die von Ministerpräsident Daladier in jeder Beziehung unterstützt werde. Ueberdies habe die kleine Flugzeugwaffe ausgezeichnete Aufklärungsdienste geleistet. Die Manöver in der Champagne stellen infolgedessen ein wichtiges Datum dar in der Anpassung an die neuen Möglichkeiten und Bedürfnisse der modernen Kriegführung.

— Der Mensch hat die Maschine geschaffen — die Maschine wird den Menschen vernichten.



„Geburtstag!“
„Ja aber wieso die Lampe?“
„He, vierzig Cherzen!“

Das Auto in Amerika

In den letzten 3 Jahren ist die Zahl der gefahrenen Automobile in Amerika um 3 Millionen zurückgegangen.

Einstein und der Dienstverweigerer

Einstein schrieb einem belgischen Dienstverweigerer, der ihn um seine Meinung bat, folgenden Brief:

«Vor kurzer Zeit noch konnte der Militarismus in Europa erfolgreich bekämpft werden. Heute sind die Verhältnisse von Grund aus geändert, Deutschland bereitet sich mit allen Mitteln auf den Krieg vor. Unter diesen Umständen befinden sich die lateinischen Länder, besonders Frankreich und Belgien, in sehr grosser Gefahr. Wenn ich Belgier wäre, würde ich heute den Militärdienst nicht mehr ablehnen; ich würde ihn im Gegenteil freiwillig leisten im Gefühl, damit an der Rettung der europäischen Zivilisation mitzuwirken.»

Rassenforschung

«Bei den nichtnordischen Menschen stehen, entsprechend der Vorschmaltigkeit des Oberkiefers, die Zahnwurzeln mehr schief, wie beim Tier.»

«Der nichtnordische Mensch nimmt eine Zwischenstellung zwischen nordischen Menschen und Tieren, zunächst den Menschenaffen ein. Er ist darum kein vollkommener Mensch, er ist überhaupt kein Mensch im eigentlichen Gegensatz zum Tier, sondern eben nur ein Uebergang dazu, eine Zwischenstufe. Besser und treffender ist aber die Bezeichnung Untermensch.»

«Das Reden mit den Händen und Füssen ist kennzeichnend für den Nichtnorden, während der nordische Mensch ruhig steht, eher die Hände in der Hosentasche hat.»

Aus «Neue Grundlagen der Rassenforschung», von H. Gauch.

Verfolgt!

Frau K.: «Auf dem Hochzeitsball Ihrer Tochter Edith wurde ich sehr beachtet. Namentlich ein Herr verfolgte mich beständig.»

Frau L.: «So so, war es nicht ein grosser, blonder Herr?»

Frau K.: «O doch, kennen Sie ihn?»

Frau L.: «Selber nicht, aber mein Schwiegersohn hat ihn engagiert als Kriminal-Beamter, um aufzupassen, dass keine Hochzeitsgeschenke gestohlen wurden...!»

Moritz

ich habe gehört, Du hast zwei Bräute, eine in Zürich und eine in Bülach. Wie kannst Du nur so etwas machen?»

«Aber Onkel, das mach ich doch mit dem Motorrad!»

Kaffee Hag
ist gesund
und gut!

Wollen Sie
ihn nicht
auch mal
probieren?